

Maria Helena Susanna Hegel, geb. Tucher, an Karl Hegel, Berlin, 12. Mai 1845

Privatbesitz

Am Pfingst Montag. [Berlin, den 12. Mai 1845]¹

Deine Klage theurer Herzens Sohn daß wir nur durch Gelegenheit schreiben hat mir feurige Kohlen aufs Haupt gelegt u[nd] mir zu ernsten Betrachtungen über meinen alten Menschen der nimmermehr Schreiben lernt, Veranlassung gegeben – ich schäme mich vor mir selber daß ich mich solcher Untreue schuldig mache, wo es nur eine kleine Selbst Überwindung kostete, getreu zu seyn – u[nd] welche dankbare Freude wäre es – ein Geben u[nd] Nehmen: um diese Freude bringt mich mein alter Mensch! Nun schreibe ich heute am Pfingst Montag der Dein Geburtstag² ist – – Ich ging diesen Morgen allein zum H[ei]ll[igen] Abendmahl u[nd] bewege eine heutige u[nd] gesterige Predigt die eine die andere ergänzte, in meinem Herzen: Die Ausgießung des H[ei]ll[igen] Geistes war die erste Reformation sagt Jonas u[nd] wie auch damahls nicht nur Einzelne als Träger, sondern Alle Gläubigen den Geist empfangen, so leise sich der sich ewig fortbewegende freie göttliche Geist als ein [...] ³ mich unter Vormundschaft setzend: – Es hieße auch jetzt noch bei den Einen „was soll das werden?“ und den Anderen „sie sind voll süßen Weins.“ Diese Predigt faßte alle Lebensfragen der Kirche in sich u[nd] war ein freies geistreiches Wort im heiligen Eifer u[nd] aus warmem Herzen, bei dem mir nur fehlte was Goßner heute ergänzte: Wie | konnten die ersten schwachen Jünger – wie können wir den H[ei]ll[igen] Geist empfangen? Anf[angs] hätten sie Conferenzen u[nd] Synoden gehalten u[nd] [...] ⁴ wären sie nicht weiter gekommen als wie früh wie der Herr seine erste Gemein[d]e gestiftet wie er sie ordinirt! – In weß Namen sie Macht hatten – „Gold u[nd] Silber hab ich nicht, was ich aber habe, gebe ich dir: im Namen Jesu Christi stehe auf u[nd] wandle“⁵ Apost[elgeschichte] 3 – und denselbige Geist konnten auch wir empfangen auf dem alleinigen Wege; thue Buse u[nd] Glaube, laß Ihn der alles in Dir wirken will, Dein Herz – Es gibt viele Köpfe u[nd] Zungen die von ihm zeugen, aber wenig Herzen die verlangen nach Ihm – wir haben umgekehrt Gold u[nd] Silber aber es fehlt der Geist u[nd] die Kraft – die aber auch eben so Jeder empfangen kann[n] p[erge] p[erge] – Ich wiederhole, was Goßner sagt u[nd] schreibe mit einer einäugigen Brille – – Der H[ei]ll[ige] Geist explicire meinem Pfingst Kind das alles selber u[nd] erkläre Dir die Zeiten u[nd] Zustände u[nd] alle Weisheit die Deine Folianten enthalten u[nd] schenke Dir erleuchtete Augen, damit Deine Arbeit wohl gelingen, u[nd] die weitem Wege bahne – das wünsche ich Dir von Herzen, doch Alles wie Gott will! – Wir wollen bei den Wünschen des Dankes nicht vergessen daß es Dir bis jetzt so geglückt hat. – Die Zeit u[nd] Ruhe, die Du zur Arbeit hast ist unschätzbar – ich will Dich daher auch nicht länger als Du willst u[nd] kannst hier festhalten – u[nd] mache auch keine Pläne vor der Zeit, doch möcht ich gern mit M[anuel] u[nd] F[riederike] wen[n]s seyn kan[n] nach N[ürn]b[er]g. – Es kom[m]t nun doch Deine Zeile näher – wir beiden Mütter arbeiten an der Ausstattung u[nd] Einrichtung u[nd] Mutter F[lottwell] ist nun auch wieder freudiger dabei. – Trinkler ist hier

1 Neben die Tagesnennung ist mit blauem Stift – wahrscheinlich von Karl Hegel – gesetzt: „1845“. Im Jahr 1845 war Pfingstmontag der 12. Mai 1845.

2 Karl Hegel wurde am 7. Juni 1813 geboren, was ein Pfingstmontag war.

3 Nicht lesbares Wort.

4 Zwei nicht zu lesende Wörter.

5 In der Apostelgeschichte des Lukas, Kapitel 3, Vers 6, heißt es nach der Luther-Übersetzung: „Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi von Nazareth stehe auf und wandle!“

u[nd] die I[iebe] Clarine Klar eine treue Gehilfin – Es ist zu fürchten daß der Vater mit der K.⁶ nach Preus[s]en muß, er hält diese Reise nicht für nothwendig – Manuel heißt mich schließen – So nimm noch einen Gruß u[nd] Kuß aus warmem Herzen.

6 Es ist nicht klar, wer gemeint ist.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)

Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher [= Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher] [hegelmaria_5857](#)

Flottwell [= Flottwell, Auguste, geb. Lüdecke, verwitwete Schulz] [flottwellauguste_9205](#)

Friederike [= Flottwell, Friederike, verh. Hegel] [flottwellfriederike_8297](#)

Goßner [= Goßner, Johannes Evangelista] [gossnerjohannes_2786](#)

Klar [= Flottwell, Clara (Klara), verh. Hegel] [flottwellclara_6853](#)

Manuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel_8523](#)

Petrus [= Petrus] [petrus_82567](#)

Trinkler [= Trinkler, Friedrich Theodor] [trinklerfriedrich_6054](#)

Orte

Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)

g [= Nürnberg] [nuernberg_4276](#)

Sachen

perge perge [= Perge! Perge!/perge! perge!/perge perge (Abkürzung: P.P., pp. et al.)] [pergepergeperge_95419](#)

Quellen und Literatur

Privatbesitz

[= *Privatbesitz.*] [brfsrc_0023](#)